

# Ermordet in Sobibor

Die Eheleute Emil und Elise Rosendahl lebten bis zu ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten im Jahr 1938 in der Elberfelder Südstadt. Bis dahin betrieb Emil Rosendahl seine bereits 1896 gegründete Viehhandlung.

Vor der zunehmenden Diskriminierung und Entrechtung durch die Nazis floh das Ehepaar Rosendahl im Dezember 1938 in die Niederlande. Im April 1943 wurden Emil und

Elise Rosendahl dort von den Deutschen verhaftet und über das Sammellager Westerbork in das Vernichtungslager Sobibor in Polen deportiert. Dort wurden sie am 23. April 1943 ermordet.

Mit der Installation von zwei Gedenksteinen vor dem Haus in der Viehhofstraße 55 macht der Verein „Stolpersteine in Wuppertal“ nun auf das Schicksal des jüdischen Ehepaars aufmerksam.



Diese „Stolpersteine“ erinnern in der Viehhofstraße an Elise und Emil Rosendahl, die von den Nazis ermordet worden sind. Foto: Urssu